

Tagungsverlauf

Von E. DÖHRING

Die Deutsche Entomologische Gesellschaft e. V. feierte ihr hundertjähriges Bestehen mit einer Vortragstagung in Berlin vom 30. September bis 5. Oktober 1956.

Es schien zunächst, als ob im Jahre 1956 eine Fülle von Tagungen für Biologen stattfinden würde. Durch freundliches Entgegenkommen des Ständigen Sekretärs der Wanderversammlungen Deutscher Entomologen — der zugleich Ehrenmitglied der DEG ist —, Prof. Dr. H. SACHTLEBEN, und des Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie, Prof. Dr. H. KEMPER, wurden jedoch die 8. Wanderversammlung Deutscher Entomologen und die 14. Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie ins Jahr 1957 verlegt. Die alljährlich durchgeführte Deutsche Pflanzenschutz-Tagung der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft fiel 1956 ebenfalls aus. Dennoch hatten Zoologen die Wahl etwa zwischen dem Besuch der 50. Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Hamburg vom 21. bis 26. Mai, des X. Internationalen Kongresses für Entomologie in Montreal (Kanada) vom 17. bis 25. August, der 99. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Hamburg vom 23. bis 26. September, der Tagung der Deutschen Biologen in Hamburg vom 27. bis 29. September oder endlich der Hundertjahrfeier der Deutschen Entomologischen Gesellschaft in Berlin!

Auf die Jubiläumsfeier wurde in den vierteljährlich erscheinenden „Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.“ ab Dezember 1955 aufmerksam gemacht. Einladungen mit Vortragsprogramm wurden Anfang August 1956 versandt. Ergänzungen zum Programm und Listen der Teilnehmer wurden während der Tagung ausgegeben.

Die Feier wurde in beiden Teilen Berlins durchgeführt. Die Veranstaltungen und Sitzungen der ersten Tagungshälfte vom 30. September bis 2. Oktober fanden in West-Berlin statt, die der zweiten Hälfte vom 3. bis 5. Oktober im Demokratischen Sektor Berlins.

Trotz der vorangegangenen Tagungen hatten sich 420 Personen angemeldet, anwesend waren 391 Teilnehmer. Aus dem Ausland waren folgende Mitglieder und Gäste erschienen: Dr. N. ATANASSOV, Sofia (Bulgarien), Dr. H. BYTINSKI-SALZ, Israel, Forscher T. FARKAS, Tihany (Ungarn), Dr. R. GASSER, Basel (Schweiz),

Dr. L. S. JAZYNA, (UdSSR) z. Z. Berlin-Friedrichsfelde, Wilhelmstr. 21, Forscher St. KONOK, Tihany (Ungarn), Prof. Dr. C. H. LINDROTH, Lund (Schweden), Dr. V. NOVÁK, Prag (ČSR), Mgr. J. NOWAKOWSKI, Warschau (Polen), G. D. PUPROWA, Dolmetscherin, Moskau (UdSSR), cand. phil. G. SARASIN, Basel (Schweiz), Prof. Dr. J. H. SCHUURMANS STEKHOVEN, Deventer (Holland), Dr. V. SKUHRAVÝ, Prag (ČSR), Prof. Dr. St. SMRECZYNSKI, Krakau (Polen), stud. SOMADIKARTA, Indonesien, Dr. V. SZÉKESSY, Budapest (Ungarn) und Frau Prof. Dr. R. S. USCHATINSKAJA, Moskau (UdSSR).

Am Sonntag, dem 30. September

wurde die Hundertjahrfeier mit einem zwanglosen Begrüßungsabend, zu dem etwa 150 Personen erschienen, in der Gaststätte „Schultheiß an der Gedächtniskirche“, Kurfürstendamm, eröffnet.

Am Montag, dem 1. Oktober

fand vormittags in dem geschmückten, 380 Personen fassenden und bis auf den letzten Platz gefüllten Hörsaal 3010 der Technischen Universität Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße, die „Festsitzung“ mit der Begrüßung der Teilnehmer und den beiden Festvorträgen statt. Anwesend waren neben Mitgliedern und Freunden der Deutschen Entomologischen Gesellschaft und den Abgesandten mehrerer entomologischer Vereinigungen aus der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik Vertreter des Berliner Senats, der Senator für Volksbildung Herr Prof. Dr. TIBURTIUS und Herr Senatsrat Dr. GEHLHOFF, Vertreter Berliner und anderer Hochschulinstitute und des Deutschen Entomologischen Instituts, Vertreter verschiedener Behörden wie der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Braunschweig und Berlin-Dahlem, der Biologischen Zentralanstalt in Kleinmachnow, des Bundesgesundheitsamtes und der Bundesanstalt für Materialprüfung sowie ferner Mitarbeiter an Pflanzenschutzämtern und Biologen führender Firmen der Bekämpfungsmittelindustrie.

Umrahmt von musikalischen Darbietungen des Kusserow-Quartetts hielt der Vorsitzende der Gesellschaft, Prof. Dr. F. ZACHER, Berlin, folgende Begrüßungsansprache:

Meine Damen und Herren!

Liebe entomologischen Freunde!

Daß wir dieses Fest des 100jährigen Bestehens unserer Deutschen Entomologischen Gesellschaft unter so starker Beteiligung aus dem In- und Ausland begehen können, ist für uns alle eine große Freude. Insbesondere sind wir aber den hohen Behörden unserer Stadt und beider Teile unseres schönen Vaterlandes von Herzen dankbar für die namhaften Zuschüsse, die sie uns für die würdige Ausgestaltung der Feier bewilligt haben, sowie auch den Firmen der Industrie und des Handels, die uns durch Spenden erfreuten!

Es war nur ein kleiner Kreis enthusiastischer Entomologen, der am 10. Oktober 1856 unter Führung von Dr. KRAATZ unseren Verein gründete. Über 50 Jahre hat dann Prof. Dr. KRAATZ die Leitung behalten. Wie die Gesellschaft gewachsen und zu internationalem Ansehen gelangt ist, das wird Ihnen Herr Prof. BISCHOFF im anschließenden Festvortrag schildern.

100 Jahre sind eine lange Zeit, und gerade im letzten Jahrhundert ist ja eine Fülle umwälzender Veränderungen erfolgt. Die immer schneller anwachsende Masse der Bevölkerung nützt die Fortschritte der Technik aus, um mehr Ödland in Kultur zu nehmen und das Kulturland immer rationeller zu bewirtschaften. Das übt selbstverständlich auch einen tiefen Einfluß auf die Insektenfauna aus. Als ich kürzlich HORIONS ausgezeichnete Käferfauna Deutschlands durchsah, mußte ich als Entomologe und alter Käfersammler mit Betrübniß feststellen, daß viele schöne und interessante Käferarten sehr selten geworden oder gänzlich verschwunden sind. Nur wenige Beispiele will ich anführen. So wird von *Carabus clathratus* L. gesagt, daß durch systematische Melioration von Brüchen und Sümpfen zahlreiche Fundorte, wo er im 19. Jahrhundert vorkam, vernichtet sind. Man staunt, wenn man liest, daß dieses große und schöne Tier in früheren Jahrzehnten sogar hier im Weichbild von Berlin, in Moabit, in der Jungfernheide, in Spandau, Pichelsdorf und Rüdersdorf vorkam. Andere Arten sind bei uns bereits ausgestorben. Sie waren, wie z. B. *Boros schneideri* Pz., der 1795 von PANZER beschrieben wurde, „Urwaldrelikte“, deren Ausrottung auch in Nordeuropa durch die immer weiter um sich greifende rationelle Forstwirtschaft droht. Auch die rationelle Bewirtschaftung der Fischteiche hat manche Arten zurückgedrängt, wie z. B. den breiten Gelbrand, *Dytiscus latissimus* L.. Selbstverständlich bleibt auch die Intensivierung der Landwirtschaft nicht ohne Einfluß auf die Insektenfauna. Mit den Wildbienen, die dadurch selten werden, verschwinden vielerorts auch die sonderbaren Maiwurmkäfer, auch Ölkäfer oder Pflasterkäfer genannt, die Arten der Gattung *Meloe*, deren Larven ja bei Wildbienen schmarotzen. Und auch die Ernährungsbasis der Mistkäfer, der *Scarabaeus*, *Copris*, *Geotrupes*, *Aphodius*, muß immer schmaler werden, wenn Reit-, Last- und Zugtiere, Pferde, Esel, Kamele und Büffel, in aller Welt immer mehr durch Traktoren und Autos ersetzt werden.

Wir sehen durchaus ein, daß die Rationalisierung der Wirtschaft unvermeidlich, und daß ohne diese unsere Volkswirtschaft nicht bestehen kann. Sie bringt auch die intensive Schädlingsbekämpfung mit sich, und die modernen Kontaktinsektizide vernichten natürlich ungewollt auch zahllose harmlose Insekten. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, sich sehr eindringlich mit den Fragen der Biozoönotik und Ökologie zu beschäftigen und zu ermitteln, ob nicht die Ödlandstrecken ein wichtiges Reservoir für die Auffüllung der Kulturfächen mit Nützlingen sind. Ich hoffe, daß es möglich sein wird, bei der kommenden Bodenreform nicht nur große zusammenhängende Kulturfächen zu schaffen, die mit einheitlicher technischer Apparatur bearbeitet werden, sondern auch dem Ödland, den Rainen, Hecken, Gebüsch, Sumpfstellen mit ihrer mannigfachen Flora und Fauna einen

gebührenden Platz zu belassen. Dann werden auch die Liebhaberentomologen, die Sammler, ausreichend Raum für ihre Betätigung behalten.

Hier möchte ich betonen, daß uns Berufsentomologen (wobei bemerkt sei, daß die meisten von uns auch von Jugend an Sammler sind) die Liebhaber durchaus notwendige und wichtige Kollegen sind, die uns bei unserer Arbeit stets wertvolle Unterlagen liefern. Ohne sie wäre unsere Arbeit vielfach nicht möglich. Sie seien hier deshalb auch besonders herzlich begrüßt! Größte Anerkennung und ein besonderes Wort des Dankes gebühren auch der Naturdenkmalpflege für die Erhaltung so vieler Stellen unverfälschter Natur. KLOSE sagt, daß es 1942 in Berlin 8, in der Provinz Brandenburg 53 Naturschutzgebiete gab. Die Entomologen werden auch in Zukunft eng mit dem Naturschutz zusammenarbeiten.

Es sind natürlich im letzten Jahrhundert nicht nur Insektenarten ausgestorben, sondern es sind auch allerlei neue Arten als Einwanderer hinzugekommen. Meist waren sie höchst unerwünscht, wie z. B. auf dem von mir seit 40 Jahren gepflegten Gebiete des Vorratsschutzes, der Khaprakäfer, *Trogoderma granarium* EV., ein gefährlicher Malzschädling, der Getreidekapuziner, *Rhizopertha dominica* F., der Messingkäfer, *Niptus hololeucus* FALD., die Bohnenkäfer, *Acanthoscelides obtectus* SAY und *Zabrotes subfasciatus* BOH., die Mehlmotte, *Ephestia kühniella* ZELL., und der Samenzünsler, *Paralipisa gularis* ZELL. Auch eine Reihe der wichtigsten Pflanzenschädlinge sind erst in diesem Jahrhundert aus dem Ausland zu uns gekommen und haben viel Aufregung und Verlust gebracht, wie die Reblaus, *Viteus* (*Phylloxera*) *vitiifolii* SHIMER, seit 1874 in Deutschland, und der Kartoffelkäfer, *Leptinotarsa decemlineata* SAY., der in Deutschland zum erstenmal 1877 am Rhein bei Mülheim gefunden wurde. Daneben kamen auch wirtschaftlich weniger bedeutende oder ganz harmlose Tiere zu uns, so die Laufkäfer *Perigona nigriceps* DEJ. und *Somotrichus unifasciatus* DEJ., und die Gewächshausheuschrecken *Tachycines asynamorus* ADEL. und *Phlugiola dalehmica* EICHL.

Sie wissen ja, daß sich unsere Gesellschaft im Jahre 1880 in zwei Vereine gespalten hatte. Ursache dafür war wohl die starke Betonung der systematischen Coleopterologie durch Professor KRAATZ. Die Wiedervereinigung beider Teile 1914 hat dazu geführt, daß seither alle Zweige der Entomologie gleichmäßig berücksichtigt werden. Aus unserem Sitzungsprogramm ersehen Sie, daß wir diese in den letzten Jahren sehr reichhaltig gestalten konnten, und das ist uns ja erfreulicherweise auch für diese Tagung wieder geglückt.

Ich danke allen Kollegen des Vorstandes und den sonstigen Mitarbeitern für ihre treue Hilfe und ebenso allen Kollegen, die uns für unsere Hundertjahrfeier Vorträge zur Verfügung stellten. Die Damen und Herren des Vorstandes haben der Gesellschaft außerordentlich viel Mühe und Zeit gewidmet.

Die Vorträge werden Fachkollegen befriedigen und auch den Liebhabern sehr viel Interessantes bringen. Ich betonte schon, daß wir viel von der immer intensiveren Zusammenarbeit der Liebhaber und der Berufsentomologen erwarten. Dabei möchte ich meiner Hoffnung Ausdruck geben, daß ihre Sammeltätigkeit in Zukunft auch die technisch und systematisch schwierigeren Insektengruppen, die bisher etwas vernachlässigt wurden, mehr und mehr erfaßt und dadurch manche

Lücken in der Faunistik und Systematik ausgefüllt werden. Es gibt sicher noch allerhand Neues zu entdecken!

Mit großer Freude kann ich feststellen, daß wir ziemlich viel jungen Nachwuchs in unseren Reihen sehen. Wir hoffen auf weiteren Zustrom junger Entomologen.

Wenn wir die Feier in einem würdigen Rahmen veranstalten können, so ist uns das, wie ich schon sagte, durch namhafte Zuschüsse der hohen Behörden beider Teile Deutschlands ermöglicht worden, denen ich nochmals von dieser Stelle aus unseren herzlichen und tiefgefühlten Dank aussprechen möchte!

Ich begrüße unsere Freunde aus aller Welt, die an unserer Feier teilnehmen, und wünsche einen guten Verlauf der Tagung und

viel Glück für das zweite Jahrhundert!

Sodann übermittelte der Vertreter des Berliner Senats, der Senator für Volksbildung Prof. Dr. TIBURTIUS, der Festversammlung die Grüße und Glückwünsche des Landes Berlin. Mit dem Blick auf das umfangreiche Programm der Festtagung führte er aus, daß alle Spezialforschung, auch die so stark zur praktischen Anwendung neigende Forschung wie die Entomologie, nicht der Grundlagenforschung entraten könne¹⁾.

Anschließend überbrachte Prof. Dr. E. TITSCHACK, Hamburg, die Glückwünsche des Hohen Senats der Freien und Hansestadt Hamburg und des Verbandes Naturwissenschaftlich-heimatkundlicher Vereine in Hamburg. Die Behörden dieser Stadt zeigten viel Verständnis und Entgegenkommen für die Wünsche der Entomologen und der naturwissenschaftlichen Heimatforschung durch Förderung der entomologisch-faunistischen Vereinsarbeit. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß sich dies einmal günstig auswirken möge auf die Gestaltung der wahrscheinlich kommenden längeren Freizeit für viele Menschen. Prof. Dr. K. HERTER, Berlin, übermittelte die Glückwünsche des Rektors der Freien Universität Berlin sowie des Zoologischen Instituts dieser Universität und als Vorsitzender der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin auch die Grüße dieser noch etwas älteren Gesellschaft. Doz. Dr. K. MAYER, Berlin, sprach in Vertretung des Präsidenten der Biologischen Bundesanstalt Braunschweig die Glück- und Segenswünsche dieser Institution für das Gedeihen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft aus. Bei der großen Zahl von schädlichen und nützlichen Insekten sei der Pflanzenschutz auf die Mithilfe der zahlreichen Spezialisten in den Reihen dieser Gesellschaft angewiesen. Prof. Dr. H. KEMPER, Berlin, brachte in Vertretung des Präsidenten des Bundesgesundheitsamtes und als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie die engen Beziehungen zum Ausdruck, die sowohl das BGA von der Seite der medizinischen Entomologie als auch die DGaE von der Seite der allgemein angewandten Entomologie zur Pflegestätte der reinen Entomologie hätten.

¹⁾ Ansprache in Heft 4 (1956) der „Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.“ veröffentlicht.

Prof. Dr. ZACHER dankte allen Rednern und wies darauf hin, daß die zahlreich eingegangenen Glückwunsch-Adressen während des abendlichen Festessens verlesen würden.

Es folgten die beiden Festvorträge:

Prof. Dr. H. BISCHOFF, Berlin (Seite 27).

Prof. Dr. K. GÜNTHER, Berlin (Seite 44).

Nach einem gemeinsam im Studentenhaus der Technischen Universität eingenommenen Mittagessen begann die Reihe der Fachvorträge.

Vorsitzender der Nachmittags-Sitzung:

Dr. H. W. NOLTE, Aschersleben.

Vorträge zum Thema „Systematik“:

Prof. Dr. W. HENNIG, Berlin (Seite 50).

Dipl.-Ing. agr. I. GREBENŠČIKOV, Gatersleben (Seite 72).

Dr. A. MÜLLER, Frankfurt a. M. (Seite 78).

Dr. W. QUEDNAU, Berlin (Seite 87).

Doz. Dr. F. P. MÜLLER, Rostock (Seite 93).

Nach diesen Vorträgen und Schlußworten von Dr. H. W. NOLTE strömten die Besucher um 16 Uhr 45 ins Aquarium der Stadt Berlin. Direktor W. SCHRÖDER hatte es als Mitglied der Gesellschaft liebenswürdigerweise übernommen, die zahlreich erschienenen Besucher zu begrüßen und sie nicht nur durch die bereits fertig und vorbildlich ausgestatteten Räume des Aquariums, sondern auch durch die erst in der Einrichtung befindlichen Räume des neu erbauten Terrariums zu führen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es recht bald gelingen möge, auch wieder wie früher ein Insektarium aufzubauen. Bei dessen Einrichtung kann er der Hilfe und Unterstützung der Deutschen Entomologischen Gesellschaft gewiß sein.

Abends fanden sich die Teilnehmer in den nunmehr festlich hergerichteten Räumen des „Schultheiß“ ein. Hier gab die Gesellschaft allen Mitgliedern und Gästen ein Abendessen, in dessen Verlauf Glückwunsch-Adressen verlesen wurden. Solche waren eingegangen von folgenden Gesellschaften und Institutionen:

Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e. V., Celle; Deutsche Akademie der Wissenschaften, Sektion Biologie, Berlin; Deutsches Entomologisches Institut der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin; Deutsche Zoologische Gesellschaft; Entomologische Gesellschaft der UdSSR bei der Akademie der Wissenschaften der UdSSR; Entomologische Vereinigung Neukölln, Berlin-Neukölln; Finnische Entomologische Gesellschaft, Helsinki; Humboldt-Universität zu Berlin, Dekan der Landw. Gärtnerischen Fakultät; Münchner Entomologische Gesellschaft; Naturhistorisches

Museum, Wien; Nederlandsche Entomologische Vereeniging, Amsterdam; Norsk Entomologisk Forening, Oslo (Norwegen); Polski Związek Entomologiczny, Krakau (Polen); Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Basel; Société Entomologique d'Égypte, Kairo (Ägypten); Société Royale d'Entomologie de Belgique; Tschechoslowakische Entomologische Gesellschaft; Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften; Tschechoslowakische Akademie der Landwirtschaftswissenschaften nebst allen entomologischen Arbeitsstätten in der ČSR; Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg; Wiener Entomologische Gesellschaft; Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Wien; Zoologisches Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau; Zoologisches Museum, Oslo (Norwegen). Herr Dr. A. MÜLLER, Frankfurt a. M., überbrachte ferner Glückwünsche des Entomologischen Vereins „Apollo“, Ffm., des Internationalen Entomologischen Vereins, Ffm., der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Ffm., und des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung („Käwwernschachtel“), Ffm. Ferner waren Grußadressen eingegangen von A. ALFIERI, Kairo (Ägypten); M. BÄNNINGER, Zürich (Schweiz); Dr. A. BRAUNS, Hann. Münden; Ministerialdirektor Dr. BUURMAN, Bonn; Prof. Dr. V. BUTOVITSCH, Stockholm (Schweden); Ministerialrat Dr. H. DREES, Bonn; PH. D. F. I. VAN EMDEN, Wimbledon (England); Senatsdirektor P. FUELLSACK, Berlin; Prof. Dr. K. GÖSSWALD, Würzburg; Dr. GUGLIA, Bundesministerium für Unterricht, Wien (Österreich); Prof. Dr. HAGEN, Präsident des Bundesgesundheitsamtes, Koblenz; M. HERBERG, Vogelschutzstation Steckby; Dr. H. E. KARL JORDAN, Tring (England); Kustos Dr. S. G. KIRIAKOFF, Gent (Belgien); Prof. Dr. O. KOEHLER, Freiburg i. Br.; H. KÖLLER, Halle/Saale; Prof. Dr. W. KOTTE, Freiburg i. Br.; Dipl. Arch. H. KÜHNE, Zürich (Schweiz); Prof. Dr. W. KÜHNELT, Wien (Österreich); Prof. Dr. G. DE LATTIN, Hamburg; Reg.-Rat Dr. E. LEIB, Bonn-Lengsdorf; Prof. Dr. E. LINDNER, Stuttgart; Prof. Dr. E. MARTINI, Hamburg; Prof. Dr. G. MÜLLER, Triest (Italien); Dr. Kurt R. MÜLLER, Halle/Saale; G. OCHS, Nieste über Kassel; Prof. Dr. A. PFEFFER, Prag (ČSR); Prof. J. ROUBAL, Prag (ČSR); Dr. F. SCHNEIDER, Wädenswil (Schweiz); Senatsdirektor Prof. Dr. SCHRÖDER, Berlin; Prof. Dr. H. J. STAMMER, Erlangen; Prof. Dr. SUHR, Regierender Bürgermeister von Berlin; Senator THEUNER, Berlin; Landgerichtsdirektor i. R. G. WARNECKE, Hamburg-Altona.

Am Dienstag, dem 2. Oktober

wurden vormittags im Hörsaal der Technischen Universität Berlin-Charlottenburg weitere Fachvorträge geboten.

Tagesvorsitzender: Prof. Dr. E. TITSCHACK, Hamburg-Altona.

Vorträge zum Thema „Ökologie“:

Prof. Dr. K. FRIEDERICHs, Göttingen (Seite 100).

Dr. W. SCHWENKE, Berlin (Seite 106).

Dr. SKUHRAVÝ, Prag (Seite 118).

Priv.-Doz. Dr. J. ILLIES, Schlitz/Hessen (Seite 121).

Doz. Dr. K. MAYER, Berlin (Seite 122).

Dr. H.-W. NOLTE, Aschersleben (Seite. 135).

Dr. R. FRITZSCHE, Aschersleben (Seite 141).

Nach der Mittagspause fand für Mitglieder eine Geschäftssitzung statt. Ihr erster Teil war als außerordentliche Generalversammlung einberufen worden, damit die Mitglieder satzungsgemäß über die vom Vorstand vorgeschlagenen Ehrenmitgliedschaften abstimmen konnten. Jeweils einstimmig wurden anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Deutschen Entomologischen Gesellschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt: Prof. Dr. HANS BISCHOFF, Berlin, für seine hervorragenden Leistungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Systematik und Biologie der Hymenopteren und in Anerkennung seiner fruchtbaren literarischen Tätigkeit; Oberlandesgerichtsrat i. R. Dr. h. c. PAUL BLÜTHGEN, Naumburg a. S., für seine vorbildlichen Leistungen auf dem Gebiet der Systematik der Hymenopteren und für seine klassisch zu nennenden Typenbeschreibungen; Dr. h. c. RUDOLF MELL, Berlin, für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Systematik und Biologie der Schmetterlinge, vor allem Süd-Chinas. Im zweiten Teil der Geschäftssitzung konnten die aus ganz Deutschland anwesenden Mitglieder über ihre Wünsche und Meinungen hinsichtlich der künftigen Programmgestaltung sowie des Verhältnisses der Deutschen Entomologischen Gesellschaft zu anderen entomologischen Gesellschaften befragt werden. Ein Bericht über diese Sitzung ist in Heft 4 (1956) der „Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.“ gegeben.

Nicht-Mitglieder konnten diese Mußestunde zur Besichtigung einer von der Gesellschaft veranstalteten Ausstellung in den Räumen der Technischen Universität benutzen. Hier zeigten das bekannte Antiquariat Friedländer & Sohn, Berlin-Charlottenburg, eine große Auswahl älteren und neuesten entomologischen Schrifttums, die Firmen Zeiß optische Geräte, Werner, Berlin NW 21 — in Kommission der Fa. Reitter, München —, entomologische Sammelutensilien und Schrock, Berlin-Friedenau, Briefmarken mit Insektendarstellungen.

Nachmittags fand eine Stadtrundfahrt statt, die das Verkehrsamt der Stadt Berlin liebenswürdigerweise für die Gesellschaft veranstaltet hatte und die fast drei Stunden lang durch beide Teile Berlins führte. Die Rundfahrt mit den gegebenen Erklärungen war nicht nur für ausländische Besucher, sondern auch für viele Berliner Entomologen interessant und lehrreich und zeigte, daß nach den Zerstörungen des letzten Krieges nunmehr allenthalben neue Wohnhäuser entstehen.

Abends fand wiederum in den Räumen des „Schultheiß“ ein geselliges Beisammensein mit Vorführungen neuester wissenschaftlicher Filme statt. Der Vorsteher des Schweizerischen Tropeninstitutes, Prof. Dr. R. GEIGY, Basel, hatte seine hervorragenden, bereits auf dem X. Internationalen Kongreß für Entomologie in Kanada gezeigten Filme über die schwierige „Aufzucht und Biologie der Tsetse-Fliege“, der gefürchteten Überträgerin der Schlafkrankheit, über die Lebensweise

der „Termiten der Elfenbeinküste“ und über Beobachtungen zur „Übertragung des afrikanischen Rückfallfiebers (*Borrelia duttoni*) durch *Ornithodoros moubata*“ zur Verfügung gestellt und Herrn SARASIN aus Basel als Erklärer gesandt. Außerdem wurden neuere Filme von Prof. Dr. PETERSEN, Tübingen, über den Netzbau und das Verhalten von Spinnen gezeigt und durch Dr. W. CROME erläutert.

Am Mittwoch, dem 3. Oktober

wurde die Festtagung nunmehr im Großen Hörsaal des Anatomischen Instituts der Humboldt-Universität, Hannoversche Straße, fortgeführt. Der Vorsitzende, Prof. Dr. F. ZACHER, dankte zunächst dem Hausherrn für die Überlassung des gut ausgestatteten Saales und verkündete vor allen Teilnehmern die am Vortage verliehenen Ehrenmitgliedschaften.

Vorsitzender der Vormittags-Sitzung: Dr. habil. G. MAGNUS, Darmstadt.

Vorträge zum Thema „Physiologie“:

Prof. Dr. M. GERSCH, Jena (Seite 146).

Doz. Dr. G. HERBST, Berlin (Seite 170).

Zur Belebung und Auflockerung wurden hier zwei Kurzberichte eingefügt:

Prof. Dr. H. KEMPER und Dr. E. KIRCHBERG, beide Berlin (Seite 186).

Nach einem gemeinsam in der HO-Gaststätte „Stadtmitte“ eingenommenen Mittagessen waren auch in der zweiten Tageshälfte weitere Vorträge dem Rahmenthema des Vormittags gewidmet.

Vorsitzender der Nachmittags-Sitzung: Prof. Dr. G. UNTERSTENHÖFER, Leverkusen.

Vorträge zum Thema „Physiologie“:

Dr. K. GÖRNITZ, Teltow b. Berlin (Seite 188).

E. HAEGER, Kreuzbruch/Mark (Seite 199).

Dr. E. URBAHN, Zehdenick/Havel (Seite 204).

Doz. Dr. GRETE MEYERHOFF, Hohen Neuendorf b. Berlin (Seite 208).

Doz. Dr. D. MAGNUS, Darmstadt (Seite 211).

Wegen der vorgeschrittenen Zeit wurde der von Dr. W. FUNKE, Mainz, angekündigte Vortrag auf den Beginn des nächsten Tages verschoben.

Etwa 50 Teilnehmer besichtigten anschließend die Schausammlung und eine entomologische Sonderausstellung des Zoologischen Museums der Humboldt-Universität, die neben Kostbarkeiten aus den wissenschaftlichen Sammlungen auch neue Wege in der schausammlungsmäßigen Darstellung von Insekten zeigte.

Abends sahen viele Mitglieder und Gäste eine ausgezeichnete Aufführung der Mozart-Oper „Die Entführung aus dem Serail“ in der wieder aufgebauten Staatsoper Unter den Linden. Die beschwingte Musik brachte eine willkommene Entspannung nach den wissenschaftlichen Berichten dieser Tage.

Am Donnerstag, dem 4. Oktober

kamen im Hörsaal des Anatomischen Instituts weitere Vortragende zu Wort zu den beiden Hauptthemen des Tages „Fortpflanzung und Entwicklung“ und „Entomologie im Ausland“. Auch hier war in angrenzenden Räumen eine reich besetzte Ausstellung entomologischer Literatur aufgebaut, die sich eines regen Zuspruches erfreute.

Vorsitzender der Vormittags-Sitzung: Prof. Dr. H. LÜERS, Berlin.
Dr. W. FUNKE, Mainz (Seite 212).

Vorträge zum Thema „Fortpflanzung und Entwicklung“:

Prof. Dr. H. ULRICH, Göttingen (Seite 224).

Dr. B. E. WOLF, Berlin (Seite 225).

Dr. HILDEGARD STRÜBING, Berlin (Seite 227).

Prof. Dr. FR. SCHALLER — Dr. H. ANGERMANN, Mainz (Seite 228).

Dr. D. BÜCKMANN, Mainz (Seite 238).

Prof. Dr. R. S. USCHATINSKAJA, Moskau (Seite 250).

(Nach Übermittlung der Glückwünsche der Allrussischen Entomologischen Gesellschaft an die Festversammlung durch Frau Prof. Dr. USCHATINSKAJA wurde ihr Vortrag von einer Dolmetscherin verlesen.)

Nach der Mittagspause gaben die ausländischen Gäste ihre aufschlußreichen Berichte über den Stand der Entomologie in ihren Heimatländern. Vom Besuch des X. Internationalen Kongresses für Entomologie in Montreal mit den sich anschließenden längeren Exkursionen durch Kanada waren mehrere Teilnehmer — vor allem aus West- und Nordeuropa — noch nicht wieder zurückgekehrt und hatten daher ihre Berichte abgesagt. Da es in den letzten Jahren schwierig war, mit den Entomologen aus Ost- und Südosteuropa Literatur- und Gedankenaustausch zu pflegen, wurden die Referate dieser anwesenden ausländischen Gäste besonders freudig begrüßt.

Vorsitzender der Nachmittags-Sitzung: Dr. R. GASSER, Basel

Vortrag noch zum Thema „Fortpflanzung und Entwicklung“:
Dr. NOVÁK, Prag (Seite 264).

Vorträge zum Thema „Entomologie im Ausland“:

Prof. Dr. J. H. SCHUURMANS STEKHOVEN, Deventer (Seite 265).

Dr. N. ATANASSOV, Sofia (Seite 270).

Dr. H. BYTINSKI-SALZ, Israel (Seite 275).

Prof. Dr. C. H. LINDROTH, Lund (Seite 276).

Dr. V. NOVÁK und Dr. V. SKUHRAVÝ, ČSR, (Seite 280).

(Referat wurde durch Dr. SKUHRAVÝ, Prag, verlesen)

Prof. Dr. SMRECZYNSKI, Krakau (Seite 286).

Dr. V. SZÉKESSY, Budapest (Seite 290).

Der Vorsitzende, Prof. Dr. F. ZACHER, dankte in seinen Schlußworten allen Vortragenden und Diskussionsrednern für ihre Beiträge, die sich durch ein hohes wissenschaftliches Niveau und durch gleichmäßige Berücksichtigung aller Gebiete der Entomologie ausgezeichnet hätten. Die Deutsche Entomologische Gesellschaft könne stolz darauf sein, mit dieser gelungenen Festtagung das zweite Jahrhundert ihres Bestehens so glücklich eingeleitet zu haben.

Ein glanzvoller, von der Gesellschaft getragener Abschiedsabend in den Räumen des Hauses „Budapest“, Stalinallee, vereinte noch einmal alle Teilnehmer, die bei Ungarwein, echter Zigeunermusik und Tanz bis zum frühen Morgen frohgestimmt beisammen blieben.

Zur Abrundung der Tagung wurden

am Freitag, dem 5. Oktober

ganztägige Omnibus-Fahrten veranstaltet. Etwa 25 Teilnehmer besuchten den Tierpark Berlin-Friedrichsfelde und anschließend das Deutsche Entomologische Institut der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in Berlin-Friedrichshagen. Weitere 125 Teilnehmer fuhren nach Eberswalde/Mark zum Institut für Forstzoologie der Humboldt-Universität und zum Institut für Waldschutz der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften. Der Leiter des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde, Dr. DATHE, der Direktor des Deutschen Entomologischen Instituts, Prof. Dr. SACHTLEBEN, und die leitenden Eberswalder Professoren Dr. GÄBLER und Dr. KRUEL sowie deren Mitarbeiter boten den Besuchern ihrer Wirkungsstätten gründliche, gut vorbereitete Führungen.

Damit fand die Hundertjahrfeier der Deutschen Entomologischen Gesellschaft ihren Abschluß. Mit ihrem hohen wissenschaftlichen Niveau und ihren abwechslungsreichen, glanzvollen gesellschaftlichen Veranstaltungen hat sie der deutschen Öffentlichkeit und darüber hinaus ausländischen Fachkreisen gezeigt, daß sie wieder zur repräsentativen Standesorganisation der deutschen Entomologen geworden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [100_Jahre](#)

Autor(en)/Author(s): Döhring Edith

Artikel/Article: [Tagungsverlauf 16-26](#)